

Eine belgische Spottschrift auf England

Soeben erscheint

(Z)

Eugen Demolder Albions Todeskampf

geb. M. 2.—

Mit zahlreichen anonymen Karikaturen

geb. M. 3.—

In dieser Schrift läßt der begabteste und in seinem Lande außerordentlich beliebte Schriftsteller seine Gefühle für England zu Worte kommen. Als Demolder, im innersten aufgereizt über den ungerichten Krieg Englands gegen das schwache Burenvölkchen, diese Spottschrift verfaßte, war er bereits ein gereifter Mann, so daß wir dieses

Dokument des Hasses und der Mißachtung

keineswegs einer jugendlichen Aufwallung verdanken. Es dürfte deshalb kein Trugschluß sein, dies als Niederschlag jener Anschauungen zu betrachten, die noch vor kurzer Zeit Belgiens geistige Welt erfüllten, eine Wahrnehmung, die gerade heute, da sich England zum Beschützer Belgiens aufgeworfen hat, einen außergewöhnlichen Reiz in sich schließt. In jedem Worte fühlt man hier das Beben des gerechten Zornes, der stellenweise in

kalten Hohn und tiefste menschliche Verachtung

umschlägt. So schreibt Demolder statt einer Widmung nur die Worte:

Dies, damit man mich aus der Liste der großen Londoner Clubs streiche.

Wir können Demolders Erbitterung, die diesen Träumer veranlaßte, mit einem solchen Pamphlet vor die Öffentlichkeit zu treten, erst ermessen, wenn wir wissen, daß seine Eigenart dem modernen und politischen Leben völlig ablehnend gegenübersteht.

Mehr als in irgend einem anderen belgischen Dichter spiegelt sich in Demolder

des belgischen Volkes Charakter

und es ist demzufolge auch in seinem Schaffen und Wirken der Ausdruck dieses Volksempfindens.

Vor Erscheinen: mit 40% und 7/6, 25 Exemplare mit 50%, Einband netto

Georg Müller Verlag München